

Berlin, den 18.03.06

Lieber Dietmar Webel,

gerne hätte ich an der Protestaktion teilgenommen. Leider war ich durch Krankheit etwas verhindert.

Wenn ein Vater seine Rolle gerecht werden will, lässt man ihn nicht. Im Falle Kazim Görgülü und seiner Liebe und Verantwortung zu seinem Sohn hat die deutsche Justiz und haben die deutschen Behörden ihrem international nicht besonders herausragenden Ruf alle Ehre gemacht.

Nicht nur, dass es hier um die Ausgrenzung eines Vaters geht, sondern auch die Ausgrenzung eines Vaters nicht deutscher Herkunft. Niemand hätte geglaubt, schon gar nicht die Väter des Grundgesetzes, dass das deutsche Recht in solcher Weise 60 Jahre danach noch einmal so missachtet – und nicht nur das – auch in beschämender Weise mit Füßen getreten wird.

Damals schworen sich die Väter unseres Grundrechtes: „Wo Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht.“ Wo bleibt der Widerstand gegen das Unrecht, das wie im Fall des Vaters Kazim Görgülü, wo Unrecht unübersehbar „zu Recht“ gebogen werden will.

Wir wissen: Vergleiche zur Deutschen Vergangenheit sind töricht. Auch wenn sich hier Parallelen auf tun – Kinder von Halbjuden in arische Pflegeeltern – ich mag an dieser Stelle nicht weiter denken, weil solche Assoziationen ungerechtfertigt sind. Aber sind wir alle mit unserer Deutschen Vergangenheit wirklich fertig geworden?

Hoffnungsträger wurden die Grünen, neue Hoffnungsträger die Linke. Beim genaueren hinsehen. Für die Linke gilt allein schon der Begriff Familie als neoliberal. Geschweige denn, dass die neue Linke sich um Vorgänge der Rechtsbeugung kümmert, wie im Falle Kazim und seinem Sohn. Außerhalb, ob z.B. in der Université de sorbon, oder an anderen europäischen Universitäten wurde der Fall Görgülü zum Fall Deutschland, zum Fall Deutschland und Menschenrechtsverletzungen. Hier zulande schaut wieder mal keiner hin. (Entschuldigung: Nicht schon wieder Blicke in die deutsche Vergangenheit, selbstverständlich nicht)

Pappa.com feiert am 20. Mai 2006 sein 10 Jähriges Bestehen. Das sind 10 Jahre Kampf um die Rechte der Kinder auf beide leiblichen Elternteile. Wir wollen dieses Jubiläum unter das Motto „Widerstand gegen Unrecht“ stellen, orientiert am Fall Kazim Görgülü. Ihr seid alle herzlich eingeladen. Näheres bei [www.pappa.com](http://www.pappa.com).

Ich schäme mich für Deutschland, ich schäme mich für die Hoffnungsträger einer neuen politischen Kultur.

(Übrigens: Ich habe den Aufruf zur Demo in die Liste der Linken / WASG eingegeben. Von dort bekam ich den lapidaren Hinweis: Man könne den Aufruf nicht hineinstellen, da Görgülü nicht Mitglied ist)

Schade, wie lange noch, und wie lange Zeit bedarf es noch, bis Kinder auch in Deutschland zu ihrem Naturrecht kommen können, auf ihre leiblichen Eltern und Väter nicht ausgegrenzt und diskriminiert werden.

Ich hoffe wir erleben es noch und vor allem Kazim Görgülü, einem treu liebenden Vater, den die Justiz aufgespießt hat zur Warnung an alle Väter. Aber wir lassen uns alle nicht unterkriegen. Wir alle stehen wie ein Vater für den Vater Kazim Görgülü. Sein Fall ist auch unser.

Gruß Armin Emrich

1. Vorsitzender von pappa.com e.V.